

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]

Autor(en): **Kälin, Meinrad**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 53

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

triefende Anmaßung wie gegen den nackten Unglauben. In letzter Richtung haben wir die * Serie stark gekürzt; der Raummangel nötigte dazu.

Allen Lesern und Leserinnen frohes Neujahr und beste Segenswünsche! Wer unserem Organe treu bleibt, tut der Sache des kath. Lehrer- und Erz.-Vereins einen Dienst; wer neu als Abonnent sich anmeldet, der bekundet Einsicht in die Zeitlage und in unseres Vereins Bedürfnisse. Also handle jeder gemäß seiner Stellungnahme zur kath. Schulsache und gemäß seiner Auffassung der Zeitlage. **Ohne Opfer keine Erfolge!**

Einsiedeln, im Dez. 1909.

Cl. Frei z. Storchon.

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

Uechtland = weite Gindde = ödes Land d. i. am untern Saanenlauf während am obern, im heutigen Greierz der „Ogoz“ = Hochgau war.

Uerikon = bei den Höfen des Uring.

Uetikon = bei den Höfen Uoting.

Uettlingen, Anno 1185: Utelingen.

Ufenau, Anno 741 Hupinania d. h. die Aue des Huppan oder Huphan; in Näfels sind jetzt noch die „Hophan“, in der March die „Hüppin“ als dessen Nachkommen.

Uffikon = beim Hofe der Familie des Uffo, Verkürzung von Udalsfried oder Udalolf.

Ulmiz, frz. Ormeu leitet seinen Namen von der Ulme her.

Undalen (bei Bauma), Anno 860 Urintale d. h. Thal des Ur = oder Auerochsen.

Unterschächen = unter dem Schächentalde.

Unterwalden in 12. Jahrhundert als inter Silvas und seine Bewohner als „Waldlute“ bezeichnet.

Uodal, *Uodil*, *Odal*, *Odil*, sind uralte nordische Ausdrücke, die den ererbten unveräußerlichen Besitz einer Familie bezeichnen; Uodal ist Erweiterung der Ausdrücke ot, uôt = Gut, Besitz, Reichthum. Der Diphthong uo später ue ist in der Schriftsprache allgemein zu u geworden, von der Mundart dagegen beibehalten worden z. B. Udligenswil, Uznach, Uetenbach, Ulrichen, Uetiberg zc.

Uri, *Uronia*, *Urania* entweder 1. vom ratorom. ur = ora, Rand,

- Rüste**, Seeufer oder 2. vom althochdeutschen *ur-* Wasser oder 3. nach der Volksetymologie von *Ur-* *Ueroch* abgeleitet.
- Urmein** rätorom. Orma, vom lat. anima und bedeutet hier „ein Landstück, das zum Unterhalt einer „Seele“ (d. h. einer Person) genügt.
- Urnen** (Nieder-, Ober-) althd. Urannen.
- Ursera** (Bald') Barental.
- Ursern** vom lat. Statio Ursariorum d. h. Station der Bärenjäger.
- Uster**, **Ustra**, **Ustera** vom lat. ustra villa= gastfreundliches Haus, Fremdenherberge.
- Utenberg**, Anno 859 Uotinperch= Berg des Uoto.
- Uznach** urkundl. Namensform 741 Huzinaha; 745 Uzzinaha; siehe: Uodal.
- Val de Ruz**, deutsch Rudolfstal.
- Val de Travers**, Anno 1049: vallis, transversa= Quertal.
- Valangin**, deutsch Valendis.
- Vallemaggia** oder „Madjschatal“, Maintal.
- Vallorbe** im Tale der Orbe.
- Valsertal** im Tale der Walliser.
- Valuruz**, deutsch Talbach.
- Vaumarcus** im Tale des Margolt.
- Vaux**, **Veaux**, **Vos**, **Voos**, **Vauds**= Val, Vallée= Tal, auch Ortsnamen oder Bestandteile solcher.
- Veisonnaz** (Wallis) Anno 983 Visinado vom lat. vicinatus d. h. Gebiet eines Dorfes.
- Vellaz** (Bach bei Saxon) mundartl. Form von villa= Meierhof.
- Vellerat** (Münster, Kt. Bern)= kleines Dorf.
- Veltheim**, Anno 774= Feldhaim.
- Vennes** (En) ist Quartier von Lausanne vom spätlat. venna, benna= Umzäunung.
- Venoge**, Anno 937 Venobia ist felt. Ursprungs.
- Verbano** ist der schon von Plinius und Strabo stammende Name für Langensee.
- Verbier** (Wallis) kommt von vers biez d. h. bei den Bächen.
- Vermes** (bei Delsberg) deutsch: Pferdmond.
- Vernaie**, **Vernet**, **Vergnaz**, **Vernex**, **Verney**, **Vernier**, **Verny** u. d. d. verne für aune= Erle (Alnus), also Erlengehölz.
- Vérolley** — Wallis — von Viroletum; Virolet= Mühle.
- Verrerie**= Glashütte.
- Versvey** bei Yvorne von versuvian d. h. bei der Straße.
- Versegère** — Wallis — vom latein. versus casarias d. h. bei den Hütten.

- Vésenaux* (Wallis) vom lat. vicinatus= zu einem Weiler gehörend.
- Vesin* (Freiburg)= benachbart.
- Vessy* (Genf) vom galloröm. P. N. Vectius oder Vescius.
- Vevey*, deutsch *Vivis*, urkundl. viviscum d. h. Ansiedelung eines Vibius.
- Vex*, deutsch *Vesch* (Wallis) vom lat. vicus= Dorf.
- Veyrier* (Genf) vom lat. fundum Variacum= Landgut eines Varius.
- Viamala*= Böser Weg.
- Vich* bei Nyon vom lat. vicus= Flecken, Dorf.
- Vicheres* (Wallis)= Ort, wo man Wicken (*vesces*, *vicia sativa*) baut.
- Vicques*, deutsch *Wiz* bei Delsberg vom lat. vicus (s. o.)
- Videman* (Col de) — Waadt — vom Deutschen: „Im wilden Mann“.
- Vidy* bei Lausanne vom gall. P. N. Vitus.
- Villa* im Lugnez vom lat. villa= Hof, Gehöfte.
- Villarbeney* bei Greierz von villar benoit= Benediktweiler.
- Villariaz* a. d. Glane= Rohartsweiler.
- Villarimboud* a. d. Glane= Rimoltsweiler.
- Villars Bozon* bei Coffonay= Weiler des Boso, eines german. Ansiedlers.
- Villars Bramard* bei Payerne Weiler des Ballomar, eines german. Ansiedlers.
- Villars le Comté* bei Moudon= „des Grafen Weiler.“
- Villarvolard* bei Greierz= Walhartsweiler.
- Villarzel* bei Payerne= kleiner Weiler.
- Villmergen*= bei den Nachkommen des Bilmar.
- Vinelz* frz. Fenil bei Erlach= Heustadel, Speicher.
- Vingelz* bei Biel vom lat. vincola= kleiner Weinberg.
- Vire* vom frz. virer= kehren, wenden bedeutet Wege, die in Nischen und auf Bändern in Fehren und Schlingen den Steil- und Felswänden folgen.
- Vitznau*= Au des Fizo; der Gefigte= Schlaue, Listige.
- Vivier* bei Martigny, vom lat. vivarium= Fischteich.
- Vögelisegg*= d. h. Eigentum eines Jügli.
- Volken* bei Andelfingen= bei den Höfen des Volchining.
- Vollèges* im Wallis von village= Dorf.
- Vorauen* (Glarus)= Rossmatt vor den Auen.
- Vuarennés, Voirennés, Voirannes, Varennes* zc. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. vouaraine= „Erlengehölz“ herzuleiten.
- Vuargnaz, Vuargne, Vuargny, Voirgny* zc. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. Ausdruck vuargne= „Weißtanne“ herzuleiten.
- Vuarmarens*= bei der Glane, vom german. P. N. Walmar.

Vuarrens (Waadt) bei den Nachkommen des Waro= german. Ansiedler.
Vualty, *Vattaz*, *Ouates* zc. Ortsnamen der W. Schweiz. vom mund-
 artlichen Ausdruck vouatte= feuchte Wiese, Sumpf, Moor, Watt.

Vuaz= Furt.

Vufflens bei *Coffonay*= bei den Nachkommen des Wulfilo= „Wülflingen.“

Vuillonnex bei Genf= Hof des Willo d. i. german. P. N.

Vuippens bei Greierz= bei den Nachkommen des german. Ansiedlers
 Witpot; deutsch Wippingen.

Vuissens St. Freiburg= bei den Nachkommen der german. Ansiedlers
 Wiffo.

Vulliens bei Dron= bei den Nachkommen des german. Ansiedlers Willi
 oder Willo.

Vullierens bei Morges= vom german. Ansiedler Willihari.

Vully, deutsch Wisfenlach, lat. fundus vistiliacus d. h. Grundstück des
 Vistilius, eines röm. Ansiedlers.

Vy, *Vie*, *Vies* zc. häufige Ortsnamen und Bestandteile von solchen in
 der Westschweiz; leiten sich ab vom lat. via= Weg, Straße.

Vy du fou bei Freiburg= Buchentweg.

Vyneuve bei Orbe= neuer Weg.

Waadt: frz. Vaud heißt urkundlich latein. Pagus valdensis,= deutsch
 Waldgau, kelt. Joria, was auch Wald heißt.

Waag, *Wag*, Ortsnamen der deutschen Schweiz; leiten sich vom althd.
 wâg her und dienen zur Bezeichnung eines still und ruhig fließenden
 Gewässers.

Wacht= deutscher Ortsname, bezieht sich auf Objekte, die auf einer
 Anhöhe in dominierender Stellung gelegen sind und weite Aussicht
 gewähren; in alten Zeiten fand sich an solchen Stellen Posten (Turm
 zc.) mit Tag- und Nachtwächter.

Wädenswil= Weiler des Wadin.

Wändlispietz= Spitze der Stadelwand am Fluhberg d. S. W.

Wäng, *Wängi*, *Wang*, *Wangen* zc. vom althd. wang= Feld d. i.
 ein ebenes Wiesensfeld, eine Wiesfläche an steilerem Berghang, einen
 flachen Hügel zc., Wand für Wang z. B. Goldwand= Golwang.

Wäni= Wannen; bezeichnet eine wannenförmige Bergmulde. — Combe-
 Rumme.

Walchwil= Weiler des Walcho; althd. walah, walh, walch= fremd,
 der Fremde.

Walenstadt oder *Wallenstadt*, Anno 966 Walahestada= am Gestade
 der Wälschen= Fremden.

Wallis frz. Valais= das Tal.

Wallisellen, alemann. Niederlassung hieß um 820 *Wolasselda* d. i. die Wohnung des *Wola*.

Wart• befestigter Höhenpunkt zur Beobachtung des Landes, auch *Hochwart*.

Watt• feuchte Wiesen, Sumpf oder Furt eines wenigtieferen Baches.

Wassen vom althd. *hwass*• *hwassa* *acies*• Gipfel.

Wauwil, mundartl. *Wauel*, vom althd. P. N. *wân*• Hoffnung, Erwartung.

Weggis, mundartl. *Wäggiß*, vom althd. P. N. *Watgis*; *watan*• gehen; *gis*• Geißel; also: als Geißel gehen.

Weid oder *Waid* vom althd. *weida*• Ort, wo Vieh aufgezogen wird.

Weiler vom lat. *villare*• deutsch Bauernhof.

Werthenstein, vom althd. *werid*• Insel oder Halbinsel oder eine Landzunge.

Wiese, *Wiesen* vom althd. *Wisa*• grasreiche Ebene.

Wikon, mundartl. *Wigge*• ein festes, wehrhaftes Gebäude, eine Burg.

Wil, *Wilen*, *Wila*, *Wiler* zc. vom lat. *villare*• Gruppe v. Häusern.

Willerzell• Weiler bei der Zelle des Waldbruders.

Willisau• Au des *Willi* vom althd. *Willjo*• der Wille.

Wimmis, Anno 994: *Windemis*• aus dem Winde d. h. im Winkel.

Winau oder *Wynau*, 1274 *Wimmenova*• *Wimmen*• Weinlesen.

Winikon• Hof der Familie des *Wini*• Freund.

Windisch• das römische *Widonissa*.

Winterthur, vom kelt. *Vitudurum*, *vitu*• Wald, *tur*• Wasser; also Ortschaft am Waldwasser.

Wipkingen röm. und alemann. Kolonie, 820 *Wibichinga*.

Wisserlen von „Weiße Erle“ lat. *Alnus incana*.

Wistenlach frz *Vully*• siehe dort!

Woh!enschwyl, 1189: *Woloßwil*• Weiler des *Wolo*.

Wolfenschiessen• Gut des *Wolfo*; althd. *siessen*• Grundeigentum.

Wolhusen• Haus, d. h. Burg des *Wolo*; dieser P. N. ist althd. *wolo*• das Wohl, das Glück.

Wollerau• Au des *Wolheri*, vom althd. *wolo*• Glück, *heri*• das Heer; also: Glücksheer, das glückliche Heer.

Wollishofen• bei den Höfen des *Wolo*.

Yen• Alpweide, wo Eiben wachsen.

Yens, 1059 *Hienß* vom P. N. *Jcho*.

Yverdon• das röm. *Castrum Eburodunense*.

Yvonand vom aleman. P. N. *Evo* und vom kelt *wantu*• Tal; im Tale des *Evo*.

Yvorne vom kelt. *evor*, *ebur* = Eibe.

Za, *Zo* bezeichnen Alpweiden im Wallis: gleichbedeutend mit *Chaux-* begraster Hang.

Zelg = Dreifelderwirtschaft, nämlich Korn-, Hafer- und Brachzelg; $\frac{1}{3}$ der *Almeind*.

Zell vom lat. *cella*, ursprünglich Kammer, Stübchen, Wohnung eines Mönches oder Einsiedlers bei einer Kapelle oder Kirche.

Zen, *Zer*, abgekürzt aus „zu den“, „zu der“, im Wallis z. B. *Zenruffinen*, *Zermatt* etc.

Zingel — siehe *Tschingel*!

Ziel, *Zil*, *Zihl* = das Endziel, die Grenze eines Gebietes, z. B. wie *March*.

Zon, mundartlicher Name im Wallis, bezeichnet „Wald“.

Zopsenberg bei *Sursee* = Berg des *Zoffo*.

Zuben bedeutet in der *Berneroberländer*-Mundart „rauschende Gewässer“.

Zürich vom römischen *Turicum*.

Zufikon (*Margau*) = beim Hofe des *Zinso*.

Zug bedeutet: 1. *Fischzug* (*Fischenz*) und Ort, wo die *Fischerneze* ans Land gezogen wurden; 2. *Lawinenzug*, d. i. Weg, den die *Lawinen* einschlagen; 3. *Holz-* oder *Streu-Zug* an steilen Halden in Wäldern, wo die *Produkte* zu Tal befördert, gezogen werden.

Zwingen, siehe *Zwingen*!

Schluß-Wort.

Der Erklärung der Ortsnamen wird mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt; denn diese Namen sind die wichtigsten Geschichtsquellen, zumal sie die ältesten Sprachzeugnisse der Völker sind, die unser Land bewohnt haben. Beachte man speziell die Namen der Südwest-Schweiz. Sie sind sprachlich und geschichtlich interessant und regen vielseitig an. Gehen wir im Unterrichte darauf ein, um so bei unserer Jugend den Sinn für historisches Empfinden wachzurufen. In unserm Lande haben nacheinander verschiedene Völker ihre Wohnsitze gehabt, und in den Ortsnamen der betreffenden Gegenden finden sich Nachklänge an ein bestimmtes Volk. Die nachrückenden Völker behielten vielfach die Namen der abziehenden bei, änderten sie aber nach ihrer Sprechweise, und ein 3. Volk richtete sie wieder nach seiner Ausdrucksweise ein; so sind uns diese Namen gleichsam ein aus weiter, weiter Ferne herübertönendes Echo.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —